

Edelsteine im Mosaik des Montzener Musikfestes

Im Rahmen der Festwoche anlässlich seines 50jährigen Bestehens bot der Royal Cercle Musical St. Georges von Montzen am Dienstag einen zweiten Konzertabend, der wie der erste am vorigen Sonntag dem Grossfest zu Ehren gereichte und der wieder einmal bewies, mit welchem bewunderungswürdigem Eifer man sich in unserer Gegend in den Dienst Euterpens stellt.

Um 19.30 Uhr begann in der Pfarrkirche ein Konzert, das von dem Organisten Bob van Wilgenburg und vom Eupener Marienchor meisterhaft bestritten wurde. Angesagt vom Präsidenten des festgebenden Vereins, L. Gielen (einen wortgewandten Sprecher, der schlechter aufhören als anfangen kann), erklangen u. a. Orgelwerke von J. G. Walther, J. S. Bach und G. Böhm. Mit dem Blick zum Altarraum mit den prächtigen Engelsstatuen vor himmelblauem Hintergrund konnten die rund 170 Zuhörer zugleich Auge und Ohr in hohen Sphären sich ergötzen lassen. Der holländische Organist schuf Klangbilder von beeindruckender Schönheit. Erhebend auch die von feiner, zarter Melodik und edlem Mass in den Steigerungen geprägten Vorträgen des Marienchors. Andächtig gelauscht, dann aber stark applaudiert wurden die Chöre Eram quasi agnus (Palästrina), O bone Jesu (Mommer senior), Gnädig und barmherzig (Solist: Lud. Braun), Lord have mercy (Negro), Abendfrieden (Schubert) und schliesslich Izje cheroewini (Bort Nianski).

Um ein schönes Erlebnis reicher verliessen die Zuhörer gegen 20.30 Uhr die Kirche, um sich zum grossen festlich geschmückten Zelt zu begeben, wo schon die Kgl. Harmonie von Gemmenich auf dem Podium bereit sass für

das zweite Konzert. Zu den Besuchern des Kirchenkonzertes hatte sich noch eine stattliche Anzahl neue Zuhörer im Zelt eingefunden, so dass man immerhin für einen Wochentag auf dem Lande von einem Publikumerfolg sprechen kann. Wieder präsentierte L. Gielen mit oft wiederholtem Dank und Lob für die Ausführenden das Programm. Unter der versierten Leitung von Alf. Brauwerts musizierte die bekannte Gemmenicher Harmonie mit der ihr eigenen Brillanz in fein herausgearbeiteten Einzelheiten. Stürmisch applaudiert wurden die Kompositionen Sons of the Brave (Bidgood), Orpheus in der Unterwelt (Offenbach — Hier sei ein Lob für den Klarinettenisten Ant. Straet eingeklammert), 2. Rhapsodie on Negro Spirituals (Ball), Angelus (aus Pittoreske Szenen von Massenet), Ballad for Band (Waincain), Quo vadis (Rimmer, Mellema) und zum Schluss Gopak (aus Drei Tänze von Khachaturian). Das begeisterte Auditorium erklatschte sich die Zugabe »The Satrs and Strippes Forever« von Sousa.

Auch der Marienchor liess beim Zeltkonzert nochmals seine hohe Gesangskultur mit Glanzaufführungen aus seinem vielsprachigen Repertoire bewundern, wobei der feingeistige und feinfühlig Dirigent Ferd. Frings besonders mit seinem Solo in »Zwölf Räuber« mit Applaus überschüttet wurde. Mit Blumen und vielen Dankesworten für die Dirigenten verabschiedete Präsident Gielen die beiden Gastensembles, die wahre Edelsteine in das Mosaik des Montzener Festes gesetzt haben. Es werden nicht die letzten sein, denn am Freitag, Samstag und Sonntag werden noch weitere Elitekapellen in Montzen zu Gast sein. GT